

Darlington
Road Kids

Band 2

Der Schatz des Gehenkten

Henry A. Selkirk



GRAPHITI
graphiti-verlag.de

Ostwind können die Franzosen auslaufen, jedoch die Briten nicht. Und wie war doch gleich dein Name?“

„O’Hara!“

Bill Farnsworths Stimme, obwohl nur in normaler Lautstärke, hallte durch die Kapelle.

Der Reverend wandte sich der Tür zu.

„Ah, Mr. Farnsworth – ich dachte es mir. Geht es Ihnen gut?“

„Ja, Mr. Sayers, danke der Nachfrage. Wie ich sehe, haben Sie meinen Schiffsjungen aufgefischt. Ich dachte schon, er wäre über Bord und verloren.“

„Er stand etwas einsam und verlassen herum, und da es meine Aufgabe ist, mich um verlorene Seelen zu kümmern ...“

Der Geistliche hob die Schultern, seine Mundwinkel zuckten und Farnsworth erwiderte das halbe Grinsen.

„Ich glaube nicht, dass diese Seele verloren ist. Nicht mehr. – Sie sehen auch sehr wohl aus, Mr. Sayers. Das Landleben bekommt Ihnen.“

„Fester Boden unter den Füßen ist nicht zu verachten. Geht es Ihrer Tochter gut?“

„Quicklebendig und schwerer zu bändigen als ein Schwarm Heringe. Sie kommt nach ihrer Mutter.“

„Oder ihrem Vater.“

„Beiden, würde ich sagen“, kam es von der Tür. „Sofern die Geschichten, die man mir erzählt, stimmen.“

„Guten Tag, Josephine. Du bist groß geworden.“

„Es ist ein Jahr vergangen. Ich bin gewachsen.“

„Oh ja. Du überragst meinen Philipp sicher um einen ganzen Kopf. Komm mich besuchen, am besten nach Weihnachten, dann

können wir plaudern. Und bring deinen stummen Freund mit.“

Bill Farnsworth zog einen kleinen, aber prall gefüllten Geldbeutel aus der Tasche.

„Hier, Sayers.“

Er warf den Beutel dem Geistlichen zu und dieser fing ihn elegant auf, dabei noch immer den Blick auf Josephine gerichtet.

„Sie wissen ja, was Sie damit tun sollen.“

„Sicher, Maat.“

„Wir sehen uns, Mr. Sayers.“

Bill Farnsworth winkte seiner Tochter und Terrence. Gemeinsam verließen sie die Kapelle und den Friedhof. Langsam machten sie sich auf den Weg in die Stadt, um ihr Gepäck aus dem Gasthaus zu holen. Sicherlich wartete man im Haus von Josephines Großeltern bereits auf sie.

„Sayers und ich – wir waren auf dem gleichen Schiff, vor einer Ewigkeit“,

erläuterte Farnsworth. „Erstaunlich, dass aus dem Raufbold ein Mann Gottes geworden ist. – Danke.“

„Keine Ursache, Sir.“

„Himmel – was habe ich mir da bloß für einen einfältigen Sturkopf eingehandelt!“, entfuhr es Farnsworth in komischer Verzweiflung. „Nenne mich nicht dauernd ‚Sir‘. ‚Boss‘ reicht völlig aus.“

„Ja, Boss.“

Farnsworth sah auf Terrence hinab. Nicht dass der Größenunterschied erheblich gewesen wäre, mit seinen 14 Jahren war Terrence schon so groß wie ein ausgewachsener Mann – erstaunlich, wenn man bedachte, dass er bis vor wenigen Tagen keine regelmäßigen Mahlzeiten kannte und den größten Teil seiner Kindheit auf den Straßen Londons verbracht hatte. Als Mitglied einer Bande, die sich die

„Wildgänse“ nannte, hatte er sich von Taschendiebstahl, Einbruch und Mundraub ernährt. Erst vor ein paar Wochen hatte er sich entschlossen, einen anderen Weg einzuschlagen und ehrlich zu werden. In gewisser Weise hatte er seine Seele selbst gerettet. Dass ihn sein erster ehrlicher Job an einen betrügerischen Händler geraten ließ, war schon eine Ironie des Schicksals. Der Mann hatte Terry um seinen Lohn betrogen und Terry hatte zur Selbsthilfe gegriffen und versucht, den Mann zu bestehlen. Dafür war er prompt vor Gericht gelandet – mit der Aussicht, für Jahre zur Zwangsarbeit und Deportation verurteilt zu werden. Nur die Aussage von Farnsworth, den sie Little Bill nannten in der Darlington Road, hatte ihn davor bewahrt. Little Bill Farnsworth gehörte das Farnsworth Inn, ein Gasthaus irgendwo im Eastend von London. Er hatte den irischen